

Auf einen Extrem-Wettkampf folgt der nächste:

Vom Montblanc zur Transalp-Challenge

Armin Hohenadler vom TVT: Nach 166 km und 24:50 Stunden am Ziel

Eine Herausforderung folgt der nächsten: Armin Hohenadler vom TV Traunstein, auch als Triathlet sehr erfolgreich, hat sich innerhalb kürzester Zeit gleich zwei extreme Bergläufe vorgenommen. Zuletzt bewältigte er den »Ultra-Trail du Montblanc« (UTMB), der als »härtester Berglauf« gilt; ab Samstag ist Hohenadler dann beim »Transalpine Run« unterwegs, wo in acht Etappen insgesamt rund 240 Kilometer mit reichlich Höhenmetern zu bewältigen sind.

Unter rund 2300 Teilnehmern sorgte der Sportler des TVT für ein herausragendes Ergebnis. Er erkämpfte sich Rang 10 der Gesamtwertung! Bei diesem Lauf über 166 Kilometer – von Frankreich geht es nach Italien, der Schweiz und zurück nach Frankreich – sind zahlreiche Berggipfel (über 9000 Höhenmeter) zu überwinden. Startberechtigt ist nur, wer bei bestimmten Qualifikationsrennen Punkte gesammelt hat und dann bei einer Verlosung noch einen Startplatz erhält. Hohenadler bewältigte die Strecke in 24:50 Stunden.

Gestartet wurde am Abend um 18.30 Uhr in Chamonix, und die Teilnehmer mussten unter anderem auch Stöcke und Jacke als Pflichtausrüstung im Rucksack mitnehmen. Dem Col de Voza und dem Berg »La Charme« folgte der Ort Saint-Gervais, »und hier war der ganze Ort auf den Beinen und feuerte uns an«, zeigt sich Hohenadler begeistert. In der Dunkelheit ging es mit Stirnlampe zum Les Contamines und zum Croix de Bonhomme, dessen Gipfel der Traunsteiner gegen Mitternacht erreichte. Einem Abwärtslauf nach Les Chapieux folgte der Col de la Seigne (2516 m Meereshöhe). Der Nebel wurde dichter, und trotz guter Markierung »war es wirklich abenteuerlich, hier den Weg zu finden.« Wie Hohenadler später erfuhr, verliefen sich hier gut 20 Teilnehmer bzw. gaben auf. Er selbst aber kam um 2.14 Uhr am Gipfel an. Dem Arete Mont-Favre folgte ein Teilstück in Italien. Von Courmayeur (Ankunft nach 10:20 Stunden) ging es über den Refuge Bonatte (2020 m) nach Amuva (1769 m), dann zum Grand Col Ferret (2537 m). Trotz Windes und Kälte zog der Traunsteiner seine Jacke nicht an, »und die Höhe machte mir schon zu schaffen«, gibt er zu. Um 8.47 Uhr erreichte er den Gipfel, abwärts wurde es schnell wärmer »und ich erholte mich etwas.« In La Fouly, Ankunft ca. 10 Uhr, stärkte sich der TVT-Sportler wieder einmal an einer der vielen Verpflegungsstationen – dann standen immer noch fast 60 Kilometer und rund 3000 Höhenmeter an. In Praz de Fort (1055 m), dem tiefsten Punkt auf

Schweizer Seite, quälten Bauchschmerzen den Traunsteiner. »Aber heute abend bin ich in Chamonix«, machte er sich selbst Mut.

Allmählich ging es besser, und in Champex-Lac (1477) bei Kilometer 123 und ca. 6900 Höhenmetern, lag Hohenadler bereits an 13. Stelle. Vom Gipfel des Bovine ging es wieder abwärts, dann hoch zum Catogne (2011 m), und beim Abwärtslauf vor Vallorcine überholte der TVT-Athlet den bis dahin auf Rang 10 liegenden Mitläufer. Auf den letzten 18 km (1000 HM) führte der Weg zum La Tete aux Vents (2130 m) und über La Flegere ins Ziel nach Chamonix. Unter großem Jubel der Zuschauer »blieb ich kurz stehen und holte meine Bayernfahne raus«, freut sich Hohenadler. Rang 10 war ein toller Lohn, und »von den 24:50 Stunden, die ich unterwegs war, war ich bis auf die Verpflegungspausen wirklich immer am Laufen«, betont er. »Dieser Wettkampf ist auf alle Fälle weiterzuempfehlen, denn es war alles super organisiert und die Strecke in der wunderschönen Landschaft war einzigartig«, lobt er.



Zwischendurch mussten auch die Stöcke verwendet werden: Armin Hohenadler beim Ultra Trail du Montblanc (UTMB).